

Betreff: Solidaritätszuschläge von Luxusgütern gegen Armut überall auf der Welt

Sehr geehrter Herr Dr. Wolfgang Schäuble,

ich bedauere sehr, dass meine menschliche Seite mich nicht in Ruhe lässt, auch Ihre kostbare Zeit unerlaubt in Anspruch zu nehmen.

Sie werden in den anliegenden Unterlagen lesen/sehen können, worum es sich handelt. Als ein einfacher Mensch fühle ich mich gegenüber der Menschheit verpflichtet, im Rahmen meines Könnens etwas in Bewegung zu setzen. Wenn Sie aber denken, dass es mich nicht angeht, obwohl ich mir diese Denkweise von Ihnen nicht einmal in Traum vorstellen kann, so können Sie meiner Anregung den Rücken kehren.

Weil ich Menschen nicht tatenlos zu sehen konnte, die unter Armut, oder aus irgendeinem Grund leiden und tagtäglich tausende von Menschen verhungern, habe ich im Jahr 1983 an unseren edlen Bundespräsidenten Karl Carstens einen Brief geschrieben, in dem ich ihm vorgeschlagen habe, ob es nicht möglich wäre, von manchen Verbrauchsgütern zu Gunsten der Armut auf der Welt etwas mehr Steuern einzunehmen.

Sie werden in der Anlage das Antwortschreiben (26.Mai.1983) von diesem edlen Mann sehen/lesen können, wie positiv seine Stellungnahme gewesen ist.

Mein Vorschlag ist aber laut diesem Antwortschreiben auf Ihr Ministerium weitergeleitet worden. Aber ich hörte von Ihrem Ministerium damals nichts, das ich mit Respekt zur Kenntnis genommen habe.

Heute klopfe ich abermals an die Tür der Edlen, in der großen Hoffnung, dass Sie etwas unternehmen. Der edle MENSCH hat die Augen nicht vor dem Elend zu schließen, wenn Menschen leiden (wo sie auch immer sind/leben), obwohl derer Probleme ganz leicht aus der Welt zu schaffen sind (Ich bin fest davon überzeugt).

Bitte ergreifen Sie ohne lang zu warten die Initiative, dass all die Luxusgüter zu Gunsten der Armut erst in Deutschland, später europäischer Union und überall auf der Welt mit einem kleinen Prozent unter „Solidaritätszuschläge zu Gunsten der Armut“ belasten(!) zu lassen.

Bitte, wem würde das schaden, wenn z. B. Kraftstoff, Schmuck, teure Autos, teurer Grundbesitz, Luxus Reisen, Kraftstoff, Tabakwaren, teure alkoholische Getränke usw. mit einem kleinen Prozentsatz von 0,1 % bis 1 % belastet werden? Luxusgüter werden nur von Menschen gebraucht, die am Meisten viel mehr als genug für ein normales Leben haben.

Diese Menschen würden nicht einmal finanziell merken, dass sie gegen Armut auf der Welt etwas mehr für die Luxusgüter gezahlt zu haben. Aber sie werden früher, oder später sehr glücklich sein, wenn sie sehen/erfahren, wie Menschenleben damit gerettet werden.

Wenn Sie das tun, aber zumindest auf die Tagesordnung bringen, seien Sie bitte sicher, dass die Welt diesen Schritt niemals vergessen und die Geschichte diese edle Handlung mit fetten Buchstaben vermerken wird.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass meine Sprache nicht die Ihre ist, die für Sie langweilig sein könnte, aber bitte denken Sie an die Kinder und Frauen, die abends mit leerem Magen versuchen, ohne Hoffnung auf Morgen; auf ein Stück Brot zu schlafen.

Sehen Sie bitte in die Augen vor allem der Kinder, von denen nur Haut und Knochen übrig geblieben sind; der Frauen, die weder ein Stück Brot für sich, noch ein paar Tropfen Milch haben, um ihre Babys zu stillen.

Weil das alles in der Ferne geschieht, passt der Einstellung der Edlen nicht, sich hinter Argumenten wie „aber“ zu verschanzen, die ihre Tatenlosigkeit rechtfertigen könnte.

Bitte handeln Sie Ihrem Adel; Ihrer Größe entsprechend und lassen Sie die Menschen nicht mehr leiden; bitter weinen.

Mit menschlichen Grüßen

02.11.2014

Cengiz Emektar

